

Historische Daten

- 4000 v. Chr. Jungsteinzeitliche Funde in der Umgebung (Menhir, der sog. Hinkelstein)
- ca. 800 v. Chr. Vorgeschichtliche Besiedlungsspuren aus Hallstatt- und La-Tène-Zeit
- 1143 Stiftung des Klosters durch Graf Siegfried v. Boyneburg-Northeim
- 1145 Einzug von Zisterziensermönchen aus Eberbach in die Otterburg
- 1168 Baubeginn der Klosteranlage mit Kirche im Tal des Otterbachs
- 1254 10. Mai: Weihe der Abteikirche durch den Lütticher Weihbischof Arnold
- Mitte 14. Jh. Blütezeit des Klosters mit bis zu 170 Besitztümern bis nach Boppard
- 1561 Auflösung des Klosters durch den reformierten Kurfürsten Friedrich III.
- 1579 Übergabe der verlassenen Klosteranlage an wallonische Glaubensflüchtlinge durch Pfalzgraf Johann Casimir
- 1581 26. März: Verleihung der Stadtrechte durch Pfalzgraf Johann Casimir
- 1618-1648 30-jähr. Krieg: Minderung der Bevölkerung auf ein Viertel
- 1708 Teilung der Kirche durch eine Trennwand zwischen Langhaus und Querschiff
- 1798 Erhebung zum Kantonshauptort mit Sitz des Friedensgerichtes
- 1854 Gründung der Textilfabrik
- 1972 Otterberg wird Verbandsgemeinde
- 1979 Entfernung der Trennwand in der Abteikirche
- 1991 Feierliche Wiederindienststellung der renovierten Abteikirche



16. Haus Karch
Ehemaliges wallonisches Pfarr- und Schulhaus. Gebaut um 1600 und Geburtshaus des Landschaftsmalers Johann Roos. Dessen Vater war im Winter Lehrer und im Sommer Tüncher. Das Haus diente bis 1740/50 als Schulhaus.



17. Lutherisches Pfarr- und Schulhaus
Wurde 1752 erbaut als lutherisches Pfarr- und Schulhaus. Dann wurde das Gebäude von 1818 bis 1890 als zweites protestantisches Pfarrhaus genutzt. Im Fachwerk rechts oben ist ein stilisierter Altar mit Kreuz und Lutherrose.



19. Stadtmauer
Die Stadtmauer ist noch zu 60 Prozent erhalten. Sie war immer als Umfassungsmauer gedacht, nie zur Verteidigung der Stadt. Hier der Blick vom Krankenpfad, am Zusammenfluss von Eselsbach und Otterbach.



20. Engelsche Mühle
Seit 1663 das Wohnhaus der Müllerfamilie Engel, auf deren Grundstück zunächst eine Hanfreibemühle und ab 1859 eine Mahlmühle betrieben wurde.



21. Französisch-reformiertes Pfarr- und Schulhaus
1720 erbaut von der damals größten Kirchengemeinde. Mit der Vorderfront steht das repräsentative Fachwerkhaus auf Fundamenten eines ehemaligen Wirtschaftsgebäudes des Klosters.



22. Haus Galecki
Das Haus Galecki wurde gemäß dendrochronologischer Untersuchung auf das Jahr 1750 datiert. Es besteht bis zur Kellerdecke aus Fachwerk und ist ein übliches, bürgerliches, städtisches Haus der damaligen Zeit.



23. Tüersturz
Tüersturz des ehem. Klosterhospitals mit der Inschrift „Got versieh Dir din“



24. Kapitelsaal
Der Kapitelsaal ist neben der Abteikirche der einzige erhaltene Raum des ehemaligen Klosters. Der Saal wurde erst 1925 freigelegt. Der einst als Keller genutzte Raum sollte erweitert werden; dabei fand man große Säulenelemente, die dann freigelegt wurden.



25. Mauer des ehem. Abthauses
Der linke Giebel des kath. Pfarrheims stammt noch aus dem 14. Jh., er war Bestandteil des ehemaligen Abthauses.



26. Torbogen der lutherischen Kirche
Torbogen der ehemaligen lutherischen Kirche, erbaut 1732-1743. Er wurde bei einem Scheunenabriss wieder gefunden und an ursprünglicher Stelle platziert.



27. Blaues Haus
Das Blaue Haus ist 1612 auf den Grundmauern eines Klostergebäudes (Konversenbau) durch Toussin Gille errichtet worden. Ab 1790 diente es als Gasthaus und Hausbrauerei.



Kontakt:

Tourist-Information
Hauptstr. 54 • 67697 Otterberg
Tel: 06301/607-800
tourist-info@otterbach-otterberg.de
www.otterberg.de





1. Abteikirche

Die in den Jahren 1168 bis 1254 erbaute spätromanisch/frühgotische Abteikirche ist der zweitgrößte Sakralbau der Pfalz und vollständig im Original erhalten. Öffentliche Führung am 1. So. im Monat von Apr.-Okt.

2. Kirchplatz/3. Brunnenstein

Die beiden bedeutendsten Ereignisse der Otterberger Geschichte sind als Relief dargestellt: Einzug der zwölf Mönche und der Wallonen.

10. Krone

Ehemaliges landwirtschaftliches Anwesen, dessen Wohnhaus 1778 von Ratsbürgermeister Jakob Seitz errichtet wurde. Seit Anfang des 19. Jh. ist hier das Gasthaus „Zur Krone“.

4. Schmiede Theis

Das Anwesen, 1658 im Gewinn- und Häuserbuch erwähnt, war sieben Generationen im Besitz der Familie Theis und als Schmiede bis 1980 in Betrieb. Am 1. Sa. im Monat von 16.00-18.30 Uhr geöffnet.

5. Jüdische Synagoge

1817 wird ein jüdischer Betsaal genannt. 1838 wurde eine Synagoge eingeweiht. 1897 löste sich die jüdische Gemeinde auf und die Synagoge wurde verkauft.

7. Haus Jörg

Dicht beim oberen Stadttor gelegen, wurde das Haus Jörg im Jahr 1769 von Gerbermeister Theobald Seitz erbaut. Es ist ein Bürgerhaus im Barockstil.



- 1 Abteikirche (1145-1254)
- 2 Kirchplatz
- 3 Brunnenstein
- 4 Schmiede Theis
- 5 Jüdische Synagoge
- 6 Erbsenbrunnen
- 7 Haus Jörg (1779)
- 8 Haus Straus
- 9 Barockes Bauernhaus (1738)
- 10 Gasthaus Krone (1778)
- 11 Alte Apotheke (1608)
- 12 Ferkelsches Haus (1606)
- 13 Marktbrunnen
- 14 Haus Binoth (1611)
- 15 Altes Stadthaus (1753)/Tourist-Info
- 16 Haus Karch (1750)
- 17 Luth. Pfarr- u. Schulhaus (1752)
- 18 Schlösschen
- 19 Stadtmauer / Krankenpfad
- 20 Engelsche Mühle (1663)
- 21 Franz. reform. Pfarr- u. Schulhaus (1720)
- 22 Haus Galecki (1730)
- 23 Türsturz des Klosterhospitals
- 24 Kapitelsaal
- 25 Mauer des Abthauses
- 26 Portal der luth. Kirche (1743)
- 27 Blaues Haus (1612)
- 28 Lochbrunnen
- 29 Fontaine de Gueugnon

- Parkmöglichkeit
- Öffentliche Toilette
- Bushaltestelle
- Hotel-Restaurant
- Restaurant/Café
- Stadtmauer
- Rundgang



8. Haus Straus

Die jüdische Familie wanderte 1847 in die USA aus. Einer der Söhne war Mitbegründer des Kaufhauses Macy's in New York. Ein weiterer Sohn war Wirtschafts- und Arbeitsminister unter Theodore Roosevelt. Der dritte Sohn starb bei der Rückreise während des Untergangs der Titanic.

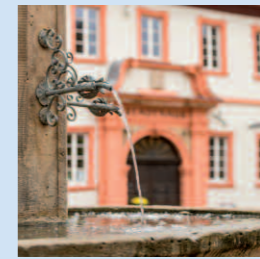


11. Alte Apotheke

1608 durch den Gerber David Gille Antwoine erbaut. Von 1836-1965 als Apotheke genutzt. Aus dem 18. Jh. sind noch Stuckdecke und Fußboden vorhanden.

12. Ferkelsches Haus

Das Ferkelsche Haus mit dem typischen Treppenaufgang wurde 1606 erbaut und ist das älteste Haus innerhalb der Stadtmauer.



13. Marktbrunnen

Zahlreiche Brunnen versorgten die Bewohner der Stadt. Zu entdecken gibt es z. B. noch den Lochbrunnen (28), die Fontaine de Gueugnon (29) oder den Erbsenbrunnen (6).



14. Haus Binoth

1611 erbaut als dreigeschossiges Haus von Serva de Fay. Nach dem 30-jährigen Krieg im Besitz der Familie Raquet. Erste Hälfte des 18. Jh. Gasthaus „Zum Weißen Adler“. 1841 im Besitz des Friedensrichters Karl Jung. Fachwerkfreilegung 1979.



15. Altes Stadthaus

Das Barockgebäude wurde durch Baumeister Schmeißer im Jahre 1753 errichtet. Im barocken Turm hängt eine Glocke aus dem Jahr 1742. Heute beherbergt das Alte Stadthaus das Museum und die Tourist-Information sowie ein Trauzimmer.